

Sehr geehrte Damen und Herren, anbei die Themen der Woche:

## **DBV-Vizepräsident lädt ZEIT-Redakteur auf seinen Hof zur Mitarbeit ein**

„Unsere Landwirtschaft ist transparent und unsere Bauernfamilien sind über verschiedene Formate bereit für den Dialog mit der Gesellschaft.“ Dies hob der Vizepräsident des DBV, Werner Schwarz, beim „Zukunftsdialog Agrar & Ernährung“ in Berlin hervor. Am Ende der Diskussionsrunde mit dem Leiter der ZEIT-Redaktion, Stephan Lebert, lud Schwarz den Journalisten auf seinen Bauernhof ein. „Kommen Sie im Sommer für 14 Tage zur Mitarbeit auf meinen Schweinezucht- und Ackerbaubetrieb, dann erfahren Sie wie wir Bauern unsere Verantwortung für Tier und Umwelt leben und für Transparenz sorgen. Umgekehrt möchte ich dann aber auch in Ihrer Redaktion mitarbeiten, um Ihre Nöte und Zwänge wie auch Ihre Verantwortung als Journalist zu erleben“, erklärte Schwarz. Lebert nahm die Einladung spontan an und sagte die Möglichkeit eines Redaktionsaufenthaltes zu.

Zuvor hatte Schwarz die mediale Skandalisierung der Landwirtschaft, vor allem der modernen Tierhaltung, und den Boulevardstil in vielen Medienberichten kritisiert. Die Vielfalt und Komplexität landwirtschaftlichen Handelns werde nicht real wiedergegeben. Schwarz fragte Lebert angesichts der ZEIT-Serie Ende vergangenen Jahres über die Antibiotikaverwendung in der Nutztierhaltung, die in der Landwirtschaft auf heftige Kritik gestoßen war, wie er als Journalist und Meinungsmacher einer anerkannten Wochenzeitung mit solchen Politik und Gesellschaft interessierenden Themen umgehen würde. „Medien haben auch Verantwortung und sollten nicht nur Einzelfälle oder eine Scheinwelt schildern, sondern der Wirklichkeit so nah wie möglich kommen.“, so Schwarz.

## **Edeka und Tengelmann drängen auf Fusion**

Anfang April hatte das Bundeskartellamt Edeka verboten, die 450 Filialen des Konkurrenten Kaiser's Tengelmann zu übernehmen. Vor allem im Großraum Berlin, in München und Oberbayern sowie in nordrhein-westfälischen Großstädten will das Kartellamt eine zu starke Stellung der Marktführer Rewe und Edeka vermeiden.

Die Unternehmensgruppen des deutschen Lebensmittelhandels akzeptieren laut Agrarzeitung das Veto des Bundeskartellamts nicht. Eine Ministererlaubnis soll nun die Fusion ermöglichen. Im Fusionskontrollverfahren um die Abgabe der

Kaiser's Tengelmann GmbH an den Edeka-Verbund haben beide Unternehmensgruppen gemeinsam eine Ministererlaubnis beim Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel beantragt. "Wir sind überzeugt, dass die tatsächlichen gesamtwirtschaftlichen Vorteile unseres Fusionsvorhabens die rein wettbewerbsrechtlichen Kritikpunkte des Bundeskartellamtes weit überwiegen", begründete Karl-Erivan Haub, geschäftsführender Gesellschafter der Tengelmann-Gruppe die Entscheidung. Das Ministerium hat nun vier Monate Zeit, über den Antrag auf Ministererlaubnis zu entscheiden. Falls der Antrag nicht bewilligt wird, bleibt den Unternehmen noch die Option zu klagen.

## **USA: Tyson Foods will auf Antibiotika verzichten**

Der US-Fleischverarbeiter Tyson Foods plant laut Agrarzeitung ab Ende September 2017 in den US-Mastbetrieben für Hähnchen auf den Einsatz von für den Menschen wichtiger Antibiotika zu verzichten. Ab dem Fiskaljahr 2015 will das Unternehmen jährlich über die Fortschritte auf dem Gebiet berichten, teilte Tyson Foods mit. In den 35 Aufzuchtbetrieben für Masthähnchen werde bereits ganz auf die Gabe von Antibiotika verzichtet, so das Unternehmen. Seit 2011 sei der Einsatz von für die Behandlung von Menschen wichtiger Antibiotika bei Masthähnchen nach eigenen Angaben um mehr als 80 Prozent reduziert worden.

## **H5N2 breitet sich weiter in den USA aus**

In den drei US-Bundesstaaten Minnesota, Iowa und Wisconsin sind 14 neue Fälle der Geflügelpest mit einem Erreger vom Typ H5N2 nachgewiesen worden. Wie das Center for Infectious Disease Research and Policy (CIDRAP) der University of Minnesota mitteilte, sind davon sowohl Puten- als auch Hühnerhaltungen betroffen.

Damit hat sich nach Ansicht von CIDRAP die Hoffnung erschöpft, dass das zunehmend mildere Wetter eine Ausbreitung des Virus verlangsamen könnte. Minnesota hatte acht neue Fälle gemeldet. Darunter war auch ein Betrieb, der mehr als eine Millionen Hühner hielt. Iowa meldete vier und Wisconsin zwei neue Ausbrüche. In Iowa, dem führenden Bundesstaat der USA in Bezug auf die Eierproduktion, ist ein Betrieb betroffen, der 2,8 Millionen Hühner hielt.